

Aktion Knochenmarkspende Brandenburg-Berlin e.V.

Knochenmarkspende? Wozu denn?

Am Dienstag, dem 24. Juni 2008, erhalten die Schüler des Beruflichen Gymnasiums des OSZ Havelland auf diese Frage Auskunft. An diesem Tag nämlich kommt die Vorsitzende der AKTION KNOCHENMARKSPENDE BRANDENBURG-BERLIN e.V., Frau Gisela Otto, zu ihnen nach Nauen, um sie über das Anliegen des Vereins, der unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck, steht, ausführlich zu informieren.

Aus Sorge um den Schüler Stefan und viele andere, deren Familien sich an die Initiatoren wandten, entstand 1996 aus der „AKTION HELFT STEFAN!“ dieser Verein. Sein Anliegen ist es u. a., über die Notwendigkeit der Spende aufzuklären und zu beraten, Spender von Blutstammzellen bzw. Knochenmark zu gewinnen sowie die Typisierungsaktionen und Benefizveranstaltungen zur Hilfe für akut Erkrankte zu organisieren, durchzuführen – und damit auch die Finanzierung der Typisierung zu sichern, für die offensichtlich die Krankenkassen nicht eintreten.

Im Flyer des Vereins wird Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, zitiert: „Jeder Einzelne von uns kann für einen todkranken Patienten die letzte Hoffnung sein ...“ Menschen, die durch eine Knochenmarkspende gerettet werden konnten, sind „lebendige Zeugen dafür, dass sich“ die „Bereitschaft, als Spender zur Verfügung zu stehen, lohnt.“ Die Spender „schenken damit Lebenschancen.“

Weitere Informationen über die Initiative unter www.akbb-verein.de .